

Oberst

Wolfgang Kretzschmar

geb. 02.07.1907 Allenstein

gest. 27.12.1944 Frauenburg



Heer

Führer der 12. Feld-Division (L),

RK	15.05.1943	Major
600. EL	30.09.1944	Oberstleutnant
121. S	12.01.1945	Oberst

Auszeichnungen

Schwerter posthum

EK II am 12.10.1939

EK I am 23.06.1940

Anerkennungsurkunde des OB d.Heeres am 17.03.1943

Nahkampfspange in Silber

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

Verwundetenabzeichen in Silber

Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936

Beförderungen

1926 Einjährig-Freiwilliger

1923 Fahnenjunker

1931 Leutnant

1935 Oberleutnant

1939 Hauptmann

1942 Major

1944 Oberstleutnant

1944 Oberst

Kretzschmar trat 1926 als EF in das I.R. 3 ein. Nach zweimaliger Verlängerung seiner Dienstzeit wurde er zum Fahnenjunker befördert und 1931 zum Leutnant ernannt. Er diente im Stab des I.R. 45 und wurde 1936 Ausbildungs-offizier an der Infanterieschule in Döberitz. 1938 absolvierte er seine Stabs-offiziersausbildung an der Kriegsakademie. Bei Kriegsbeginn war er Hauptmann im Stab des X. A.K. Am 18. Februar 1940 wurde er Bataillonskommandeur im I.R. 506, mit dem er am Westfeldzug teilnahm, am 11. Juni wurde er zum erstenmal verwundet. Nach seiner Genesung kehrte er zu seinem Bataillon zurück. Im Jänner 1941 wurde er Lehrgangsführer und Taktikausbilder an einer Infanterieschule, 1942 kehrte er an die Front zurück und wurde Kommandeur des Grenadierbataillons z.b.V. 540, einer Bewährungseinheit. Bereits im August 1942 wurde er während eines Stoßtrupps schwer verwundet und in ein Lazarett eingeliefert. Im Winter 1942 übernahm er dann wieder die Führung seines Bataillons. Für seine Führungsleistungen während der Abwehrkämpfe 1943 wurde er am 15. Mai 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Nach einer erneuten Verwundung am 21. Juli 1943 wurde er im Dezember 1943 Kommandeur des Luftwaffen-Feldregiments 24. Nach wiederholter Bewährung als Frontoffizier wurde ihm am 20. September 1944 das Eichenlaub verliehen. Im Winter 1944 führte er sein Regiment während der Kurland-Schlachten, ab November 1944 führte er stellvertretend die 12. Luftwaffen-Feld-Division, bis er am 27. Dezember 1944 während der dritten Kurlandschlacht fiel. Posthum wurden ihm am 12. Jänner 1945 die Schwerter verliehen.